

DIE FÜSSE DER PARTEI

Ballade von Wolf Biermann

Es war einmal ein Mann
der trat mit seinem Fuß
mit seinem nackten Fuß
in einen Scheißhaufen.

Er ekelte sich sehr
vor seinem einen Fuß
er wollte mit diesem Fuß
kein Stück mehr weiter gehn.

Und Wasser war nicht da
zu waschen seinen Fuß
für seinen einen Fuß
war auch kein Wasser da.

Da nahm der Mann sein Beil
und hackte ab den Fuß
den Fuß hackte er ab
in Eil mit seinem Beil.

Die Eile war zu groß
er hat den saubern Fuß
er hat den falschen Fuß
in Eile abgehackt.

Da kriegte er die Wut,
und faßte den Entschluß
auch noch den andern Fuß
zu hacken mit dem Beil.

Die Füße lagen da
die Füße wurden kalt
davor saß kreideweiß
der Mann auf seinem Steiß.

Es hackte die Partei
sich ab so manchen Fuß
so manchen guten Fuß
abhackte die Partei.

Jedoch im Unterschied
zu jenem obigen Mann
wächst der Partei manchmal
der Fuß auch wieder an.

die fragwürdigen Praktiken bei der
Kollektivierung der Landwirtschaft.

Als Schutzengel über dieser avantgardistisch anmutenden DDR-Kunst-richtung schwebt — nach Ansicht der Künstler selber — kein anderer als Walter Ulbricht nebst Staatsratssekretär Otto Gotsche. Der Parteichef und sein Paladin, sonst alles andere als liberal, sind offenbar bestrebt, den Anschluß an die vergleichsweise weitherzige Kulturpolitik anderer Ostblockstaaten nicht zu verpassen. Der Ulbricht-Vertraute Gotsche war es denn auch, der dem Barde Biermann vor einem Jahr eine Westdeutschland-Tournee (SPIEGEL 52/1964) ermöglichte, obschon der Chansonnier wegen seiner aufmüpfigen Gesänge bereits aus der SED ausgestoßen worden war.

Biermanns Gegner, über die künftige Kultur-Parteilinie noch im Zweifel, versuchen unterdessen den unliebsamen Bänkelsänger mit Haus- und Reiseverboten administrativ zu zermürben, totzuschweigen und bange zu machen. ZK-Mitglied Horst Sindermann drohte: „Der Herr Biermann soll sich nicht wundern, wenn eines Tages statt des Milchmanns andere Leute vor seiner Tür stehen.“

SCOTCH WHISKY BLACK & WHITE



'Whisky at its best'